

Pränumerationspreise
 „Die Verzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postver sendung oder Zustellung in's Haus:
 ganzjährig fl. 4.80
 halbjährig fl. 2.40
 vierteljährig fl. 1.20
 Einzelne Nummern 10 kr.
 Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Verzava“.
 Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
 Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt.
 Neuere Adresse: „Die Verzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Verzava.

Reschika-Woglschaner Wochenblatt.

Inserate
 werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landes sprachen angenommen. Die dreispaltige Pictette oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr. bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.
 Offener Sprechsaal und Eingekendet: die Zeile 10 kr.
 Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Adolph W o s. Halmstein & Bogler (Ella W. a.), Alois Doppelst. W. Dulcs, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moritz Stern. In Budapest: R. E. Goldberger In Frankfurt a. M. G. V. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dam-43

Nr. 42

Reschika, (Südungarn) 20. Oktober 1895

XX. Jahrg

Unser Gemeindegewesen,

Reschika, 19. Oktober 1895.

Wir sehen uns veranlaßt zu diesem Thema nochmals zurückzukehren.

Für diesmal wollen wir uns jedoch nicht an die läbliche Gemeinde-Repräsentanz, sondern an einen anderen Faktor, der viel näher zur Ortsbevölkerung, ja ununterbrochen mit ihr in Berührung steht, — wenden, wir meinen damit die läbliche Gemeinde-Vorstellung.

Die Gemeindevorstellung ist wie bekannt, das exekutive Organ der ihr vorgesetzten Behörden und der Gemeindevorstellung, und hat als solche nicht nur die Beschlüsse der Gemeinde-Repräsentanz, sondern auch die auf das Gemeindegewesen bezughabenden gesetzlichen Verfügungen und behördlichen Verordnungen zu vollziehen.

Unter den behördlichen Verordnungen wollen wir nicht auf jene die sich auf spezielle Fälle beziehen referieren, sondern auf die sogenannten Normal-Verordnungen, die allgemeine Bestimmungen treffen und die ihren Fortbestand haben; höchstens daß sie von Zeit zu Zeit in Erinnerung gebracht oder nach Umständen ergänzt werden.

Um allem vollkommen entsprechen zu können, ist es daher nicht genügend, daß die Gemeindevorstellungsmitglieder nur in ihren Amtsstellen sich mit schriftlichen Arbeiten oder anderen sonstigen Amtshand-

lungen befassen, und dort der ihnen gebührenden Autorität Geltung verschaffen, sondern daß dieselben, auch außer den Mauern-Kämmligkeiten jener Amtsstellen, hie und da ihre Amtstätigkeit entwickeln sollen respektive von Zeit zu Zeit einen kleinen Umhau im Orte machen, und dabei nicht nur ihre gewöhnlichen alltäglichen Kundgänge die sie zu machen pflegen vornehmen, sondern auch den Nebengassen deren Bewohner zu den Staatssteuern und Gemeindefasten im Verhältniß gerade so viel betragen, wie die, welche im Centrum wohnen. — mit ihrem werthen Besuch beehren, und da würden sie Gelegenheit haben, auf manchen schadhafte Brücken, halsbrecherische Gräben, Pfützen und anderen vielen derartigen polizeiwidrigen Dinge, deren Erwähnung eben in den Normal-Verordnungen gemacht wird — darauf zu kommen.

Wir wollen mit dem Ausdruck Gemeindevorstellungsmitglieder in dieser Angelegenheit nicht auch den Gemeinde-Vorstand — der ohnehin mit den Agenden der Gemeindegerichtsbarkeit so sehr in Anspruch genommen — weder das Notariats- und Cassa-Personal, die berufen sind, sich mit schriftlichen Arbeiten zu befassen, miteinbeziehen; sondern den Herrn Gemeinde-Vorstand und die Herren Gemeinde-Geschworenen und da wie wir informiert sind, diesbezüglich der Ort unter den Herren Gemeinde-Geschworenen und den Gemeinde-Polizisten in 4 Bezirken eingetheilt sein soll, und wenn daher der Herr Gemeindevorstand schon derart in Anspruch genommen ist, daß man ihn in seiner höchst eigenen Person in den Nebengassen zu erblicken unmöglich ist, so möge er wenigstens dafür sorgen,

daß die Herren Gemeinde-Geschworenen und die Gemeinde-Polizisten in solchen Sachen ihrer Aufgabe nachkommen, und ihm hierüber dann auch Bericht erstatten sollen, denn nur auf diese Weise würde es sodann möglich sein, derartige Uebelstände rechtzeitig zu beseitigen.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir die Aufmerksamkeit der läblichen Gemeindevorstellung nur beispielsweise auf einer hinter dem Stadtmannschen Wählgebäuden befindlichen Stelle lenken.

Als der große Stadtmannsche Garten zu Hausplätzen vertheilt wurde, so ist dort eine zu diesem Zwecke unbrauchbar gewordene Fläche entstanden, die jetzt leer dasteht, und sind auf derselben so viel Sandbüschel gewachsen, daß es einer förmlichen Plantage ähnlich sieht. Man weiß wie dieses Unkraut sich so sehr vermehrt, darum wäre es rathsam, daß man dasselbe noch ehe deren Samen abfällt ausrottet.

Da wir schon an dieser Stelle sind so erlauben wir uns auch auf den längst den erwähnten Wählgebäuden sich ziehenden 2 bis 3 Meter tiefen Graben aufmerksam zu machen.

Als polizeilichen Rücksichten hat man zum Schutz der Passanten an einem Theil dieses Grabens Barriere mit Drahtsäulen versehen angebracht, aber leider derart mangelhaft, daß man dies durchaus nicht als einen Schutz betrachten kann, während der andere Theil desselben ganz schutzlos dasteht, und so kann es einem sehr leicht passiren, daß man bei finsterner Nacht — zumal dort weit und breit keine Gassen Laterne ange-

FEUILLETON.

Aus junger Ehe.

(Erläutertes).

Von Sigmund S z a n a.

(Speisekammer, streng im Rococo-Styl eingerichtet. hohe Sessel mit Verhochelung, da man nicht recht sitzen kann; die Rococouhr ist jaigerecht, daß sie so dauerhaft steht, als ob sie noch in jenem Zeitalter stehen geblieben wäre, Rokoko-fredenz, zart, gebrechlich und zum Umweifen eingerichtet, in der Ecke Venetianer-Spiegel so gehängt, daß man darin gerade nur die emporgestreckte Hand bespiegeln kann, Divanauflage, Freierlasten, jeder Winkel voll herziger, doch geordneter Nipsachen, daß man kaum wagt, einen kräftigen Schritt zu thun, es ist zum Speisen gedeck, zwei Couvert-).

Personen:

Sie: Achthundjähriges Fräulein, aus dem Pensionat, plüßlich in die Ehe verheiratet. Trägt ein reizendes, mit vollem Neglige, die Haare sind à la Rococo in die Höhe gesteckt.

Er: Gatte, würde die Haare auch Rokoko tragen, wenn er nur weiße hätte, sonst aber was man beau garçon nennt

Weder erste, noch zweite Szene, sondern überhaupt Szene.

Sie: (am Divan liegend, die Augen roth geweint, in namenlosem Schmerz auf einen Brief blickend) Der Betrüger, der Heuchler . . . und ich Unglückliche, Betrogene . . . ach er kommt . . .

Er: (öffnet eilig die Thür und will auf sie zueilen) Mein süßer Engel!

Sie: Mein Herr, keinerlei Vertraulichkeiten, ich bitte darum . . .

Er: Aber Adele, was soll das bedeuten? willst Du nicht deutlicher sein?

Sie: Wählen Sie gefälligst die persönlichen Zierwörter die Sie in der Sprache mit mir gebrauchen.

Er: Mein Kind, Du bist ja nicht in der Grammatik-stunde

Sie: Wollen Sie wohl mit dem „Du“ endlich aufhören?

Er: Nun, meine Thener, wenn es Dir so besser gefällt, so werde ich mich darauf einlassen: sie, sie, sie . . . bemerkst Du, wenn man es rasch und oft sagt klingt es wie „Sage.“

Sie: (in Weinen ausbrechend) Lesen Sie das und machen Sie dann Wige. (Reicht ihm den Brief.)

Er: (liest herziger Schmeck, beiseite: Au, das bin ich) Erinnerung Dich an den gereigen Abend, ach die süßen Stunden bei Dir in Deinen Armen.

Sie: Genug, ich verlange Sie, das hat Ihnen eine Zerna geschrieben, gehen Sie zu dieser Zerna, ich gehe noch heute zur Mama zurück.

Er: Aber mein Kind, daß ist ja ein alter Brief, damals hab ich Dich ja nicht gekannt!

Sie: Wozu haben Sie mich überhaupt kennen gelernt nachdem Sie eine Zerna liebten.

Er: Verstehst denn nicht, daß ist ja keine die man liebt, die empfängt man nur.

Sie: Ja ich verstehe. Sie lieben keine und betrügen alle.

Er: Um Gottes Willen, nenne Dich doch nicht mit dieser Person in einem Atem.

Sie: Es gibt eine Zerna, die Ihnen so vertraulich schreibt als ich bis nun nie gewagt habe mit Ihnen zu sprechen und zu der Sie wahrscheinlich eben so vertraulich gesprochen haben. Sie schreibt von Klüssen die Sie gewechselt, von seltsamen Stunden.

Er: Höre Adel, Du scheinst Dir der Sache nicht recht bewußt zu sein, dieses Mädchen, solche Personen kennt man ja mehrere, wenn man Garçon ist, hat man solche Bekanntschaften.

Sie: Ach, das wird jetzt noch immer schöner, mit der Einen ist es nicht genug, Sie leugnen gar nicht und sagen zu Ihrer Entschuldigung bloß, daß Sie mehrere Damen liebten.

Er: Ja, das ist es eben, verstehtst Du nicht? Damen, von denen man so mehrere hat, die zählen eben gar nichts und gerade Das muß Dir beweisen, daß an der Sache nichts ist.

Fracht ist — insbesondere im Winter bei glatteigen Wetter durch einer vielleicht sanfter jedoch immerhin unliebsame Abnutzung ein Vergnügen zu haben mit diesen Gruben Bekanntschaft machen zu können. Auch die Gartenmauer des von dem ursprünglichen Garten noch zurückgebliebenen Theiles, ist derart niedrig angebracht, daß man durch eine Herabstüzung über dieselbe, in einer sehr überraschenden Weise dem Stadtmännchen Garten einen nächtlichen Besuch abstatten könnte.

Wir könnten mehrere derartige polizeiwidrige Dinge vorbringen, hoffen jedoch, daß unsere löbliche Gemeindevorstellung uns fernerhin keine Veranlassung hierzu geben wird.

Krasso-Szörenyer Kongregation.

In der unter Vorsitz des Obergespanns Emerich v. Jatabffy abgehaltenen, zahlreich besuchten Kongregation des Krasso-Szörenyer Komitates interpellirte Coriolan Brediceanu den Vizegespan in Angelegenheit der Staatsmatriken, welche ausschließlich ungarisch geführt werden und daher für Einzelne hinsichtlich des Identitäts-Nachweises große Schwierigkeiten heraufbeschwören könnten. Vizegespan v. Vitzet antwortete, er könne einen bestehenden Gesetze entgegen keine Verfügungen treffen, doch wolle er an den Minister eine Representation in dem Sinne richten, in Paranthese auch den von den Eltern gewünschten fremdsprachigen Namen zu immatriculieren. — Auch gegen die Botzung der Millenniumspesen von 1200 fl zur Unterstützung armer Aussteller opponirte Brediceanu, indem er anzuführte, daß Millennium sei das spezielle Fest der Magyaren. Die Kongregation ging jedoch mit allen gegen 15 Stimmen über seine Interpellation zur Tagesordnung über und votirte sowohl für diesen Zweck, als auch für die Deckung des Verwaltungsdefizites den beantragten Steuerzuschlag von 1 Perzent.

Vor der Tagesordnung meldete der Obergespan daß das Municipium Sr. Majestät den König anlässlich seines Geburtstages beglückwünscht und den Ausdruck des allerhöchsten Dankes erhalten habe.

Nach der Interpellation Brediceanu's interpellirte auch der Advokat Dr. Stefan Petrovits wegen sämigen Erscheinens der Bezirks- und Kreisärzte in den einzelnen Gemeinden und brachte auch einen konkreten Fall vor, worauf der Vizegespan eine Untersuchung dieses Falles in Aussicht stellte.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete

die Verlesung des Antwortschreibens Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Josef auf das an ihn gerichtete Beileidschreiben anlässlich des Ablebens des Erzherzogs Ladislaus, welches ehrfurchtsvoll zur Kenntniß genommen wurde.

Der Bericht des Vizegespanns und des Skatralstuhles wurden im ganzen Umfange, so wie auch die alljährlichen Steuerzuschläge zur Kenntniß genommen.

Für den erledigten Posten eines Stuhlrichters meldete sich als Kandidat nur der Verwaltungspraktikant des Temeser Komitates Geza Mokesay und nachdem derselbe von der Kandidationskommission, die aus den Herren Hedvig v. Bösz, Adolf Gyurgyevits, Demeter Grefu, Baron Julius Bruckenthal, kön. Rath Dr. Alois Jekete und Stefan Antonesku bestand in Vorschlag gebracht wurde, erfolgte auch dessen einhellige Wahl.

Wochen-Chronik

Gemeinde-Vize-Notärwahl in M. Mezeja. Wie wir vernommen, findet demnächst die Wahl des Gemeinde-Vize-Notärs in Montan-Mezeja statt. Wir erwarten von unserer löblichen Gemeinde-Präsidenten daß dieselbe bei dieser Wahl mit Rücksicht darauf, daß wenn schon der Bezirksnotär mit der hierorts größtentheils deutschsprechenden Bevölkerung sich nicht voll kommen zu verständigen vermag, so doch wenigstens einen Vize-Notären wähle u, der außer der vorgeschriebenen ungarischen Staatsprache, auch die der bestimmten protokollarischen, und den Ortsverhältnissen nach erforderlichen deutschen Sprache vollkommen mächtig sein soll.

Die erste Zivilische in Mezeja. Dienstag den 22. d. M. findet am M. Mezejaer Standesamte die Ziviltrauung des Herrn Eigmund Deutsch, aus Budapest mit Frl. Zetha Schwarz statt.

Der Mezeja-Vogelverein des Krasso Szörenyer Lehrerverein es hält am 25. Oktober, Vormittag 9 Uhr in den Lokalitäten der Reichsger. Bürgerh. seine erste ordentliche Versammlung. Nach der Sitzung wird im Hotel „Memento“ ein Bankett stattfinden. Die theilnehmenden Lehrer bekommen gemäß Verordnung des Vizegespanns Ersatz der Reisekosten und außerdem ein Dinerum. — Der Unterrichtsminister hat bekanntlich die Verfügung getroffen, daß 14 aus dem Krasso-Szörenyer Komitat gebürtige Kinder auf Staatskosten zu Lehrern herangebildet werden und zu diesem Zweck für jeden Zögling 150 fl. jährliches Stipendium angewiesen. Dieser Tage hat der Lugoser Schulfuß sich mit dieser An-

gelegenheit befaßt, und einen dieser Zöglinge in die Lugos. Elementarschule eingetheilt. Die übrigen Zöglinge werden in den Schulen des Komitates eingetheilt.

Der Winter ist da. Ungelassen und mangelnd ist plötzlich der harte Mann, Winter genannt in unserem Landstrich eingetroffen. Noch vor kurzer Zeit hatten wir hier schöne warme Tage, doch eilends mußte verflohenen Donnerstags der Winterrock hervorgeholt werden. Am genannten Tage begann nämlich ein kalter Regenherunterzufallen, welcher sich Nachts in Schnee verwandelte, so daß Freitag Morgens unser Ort einer schneebedeckten Winterlandschaft gleich, doch hoffen wir, daß dieses grüeliche Wetter nicht lange anhalten wird, und uns noch einige schöne Tage in diesem Jahre beschieden sind.

Südungarn bei der Weltausstellung. Das Krasso Szörenyer Komitat hat bekanntlich einen Betrag von 1167 fl. für die Gewerbetreibenden dieses Komitates votirt. Damit dieselben in der Lage seien, an der Ausstellung würdig theilzunehmen. Im Einvernehmen mit der Handelskammer wurden nun folgende Gewerbetreibende mit Geldunterstützung theilhaft: In Lugos: Georg Fiszak, Kürschner 25 fl., Anton Winter, Tischler 50 fl., Stefan Moudier, Schuhmacher 10 fl., Wilhelm Frion Spengler 40 fl., Markus Venz, Weber 10 fl., Berta Vogel, Sticker 30 fl. In Cravieza: Leopold Dama, Jakob Vilkian, Balogh Gofetti, Josef Gazoly, Mich. Hecker und Ferd. Oswald je 40 fl. In Mezeja: Joh. Mayer, Schuhmacher 35 fl., Jul. Kizinger, Tischler 50 fl., Johann Brodmannschy, Karl Schindler je 40 fl., Grimm Spengler, Adolf Ficschir, Junceler, Anton Schafarik, Spengler, Ferdinand Stepiesta, Schuhmacher, Arpad Pelen, Schlosser und E. Misinger Schneider je 30 fl., In Steierdorf: Joh. Szafarik, Klempner, 100 fl. In Karanibebes: Markus Knecht 10 fl., Joh. Sefolian 5 fl., F. Stihl 20 fl., Peter Bypeska 50 fl., Ant. N. N. 20 fl., Equard Ekerd 17 fl. Die angeführten Beträge sind für Pflanzmiete auf dem Territorium der Ausstellung.

Weinlese-Fest. Heute findet in Szekul ein von der dortigen Jugend arrangirtes Weinlese-Fest statt, welches sehr gut auszufallen verspricht.

Bahnbau in Bulgarien. Das bulgarische Bau- und Kommunikationsministerium hat laut Verständigung des k. u. k. öst. ung. Consulats in Sophia für den 16. November l. J. eine Offertverhandlung wegen Vergabung des Baues der 15 Km. langen Eisenbahnlinie Pernik—Radomir ausgeschrieben. Die Offertbedingungen sind bei der Bauabtheilung des genannten Ministeriums gegen Errichtung von 20 Frank, erhältlich. Wovon das Exportbureau der Temesvarer, Handels- und Gewerbekammer die Interessenten, auf diesem Wege verständigt.

Eisenimport nach Rußland. Das k. u. k. österr. ung. Konsulat in Kiew berichtet in seinem Jahresberichte, ausführlich über den russischen Eisenimport. Das Exportbureau der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer faßt den inwärtigen Eisenfabrikanten interessirenden Theil dieses Berichtes in folgenden zusammen. Die Eisenindustrie Rußlands ist noch

Mit denen ist man lieb, aber liebt nicht, man verehrt ihnen Geschichte, verehrt aber Sie nicht. Liebe, Verehrung, Anbetung, meine Liebe, daß sahste ich nur so, wie ich es jetzt bei Dir empfinde.

Sie: (mit geistlichstem Pathos) Das ist der Anfang vom Ende.

Er: Fangen wir lieber an, diese Szene endlich zu beenden.

Sie: Also, Sie gestehen, daß dieser Brief an Sie gerichtet ist.

Er: Ja.

Sie: Sie gestehen, daß diese Irma in ihrem Brief die Wahrheit schreibt.

Er: Der Mensch ist eitel und da sie von mir nur Gutes schreibt, jezt ich es vorans, daß sie auch die Wahrheit sagt.

Sie: Auf diese Art haben Sie gar nichts zu Ihrer Entschuldigung vorzubringen.

Er: Oh doch, es ist mir wie ich sehe, schwer, Dir meine Entschuldigung verständlich zu machen, aber ich will es versuchen. Also ja, mein Dicar, hast Jhr im Pensionat wie verflucht Bücher gelesen.

Sie: Nein.

Er: Hät Du nie bemerkt, daß Dein Bruder so viel Geld von Frau und Mama verlangt.

Sie: Oh ja, ich habe ihm auch oft mein Taschengeld geliehen.

Er: Erinnerst Du Dich der eleganten Damen, die wir im Wintergarten auf unserer Hochzeitsreise getroffen. Du hast mich damals gefragt, wer diese eleganten Damen sind.

Siehst Du mein Kind, daß sind alleinstehende Damen, die den Champagner, Brillanten und neueste Toiletten außerordentlich lieben und sie haben Niemanden, die Armen, der ihnen das kauft, außer heute wie Dein Bruder, früher ich u. s. w. (weiseite meine eigene Frau muß ich vordrücken) Und um sich uns für diese Kleinigkeiten dankbar zu erweisen, schreiben sie uns dann solche Briefe, besuchen uns. Aber siehst Du, sie sind ungeschicklich, denn so wie man einen Hut nicht zwei Saisons hintereinander trägt, so unterstützt man diese armen Kleinen nicht länger als eine Saison lang. Diese Irma war mir auch nur gerade Mode für 1894 Frühjahrs.

Sie: Davon hat man uns im Pensionat nie ein Wort gesagt.

Er: Ja freilich sind diese Pensionate mangelhaft, ich hab immer gesagt, daß man dort zu wenig lernt.

Sie: Und Du sagst, daß alle Männer, vor ihrer Ehe solche Bekanntschaften haben, gewissermaßen daß wir Frauen alle Vorgängerinnen besessen haben.

Er: Du bist ja reizend gelehrt.

Sie: Aber dann seid Jhr ja alle Ungelueker.

Er: Und Jhr lauzt Engel.

Sie: Wozu verheirathet man uns, den dann an Euch?

Er: Weil Jhr es ja doch auch wollt, hast Du nicht, auch gewollt?

Sie: Wir Mädchen wissen eben nicht, daß unsere Gatten uns betrügen, während wir noch auf der Schulbank Haushaltungskunde für Euch lernen.

Er: (lachend) Ah, daß ist köstlich gesagt.

Sie: Und wer bürgt dafür, daß in der Ehe keine Fortsetzung dieser vorerhaltenen Geschichte erfolgt.

Er: (küst sie auf den Augen) Es bürgen der Zauber solcher Augen, (küst sie auf den Haaren) diese Fesseln, (küst sie auf den Mund) und dieser Mund, der so gefährlich zu reden versteht.

Sie: Und Du hast diese Damen wirklich ganz ver-gessen?

Er: Ich schwöre!

Sie: Nun, dann verzeih ich — aber nur weil ich, muß und es anders nicht möglich ist.

Er: (küst sie unzähligmal)

Es fällt — die Baje von der Krebuz herab.

immer sehr
waren sehr
Senfen, D
drähte gel
die ungar
welche am
„Benzinvo
epportfähig
ihre Reife
verwendete
Märkte rei
Neu

ordnung de
von aus de
portzoll un
detses anzu
nicht nur d
strafe zu b
so wird da
schickt. W
per die I
verständlich

Gold
ten- und V
Bergweisse
hältig erwi
von solcher
Wien den
hat. Die
Objekt sin
gestiegen.

Ein
telegraphirt
phälische B
der Kohlen
15 Perzent

Ein
abgehalten
verstellen
zung eines
mit Anstich
und mugef
in Kraft
schwung der

Nene
am 7. M.
Bollmanipul
auf, deren
Femecharer
Lamenfaffen:

Ware
werden nach
von 20—40
Nettogewichte
als 40 Lire
gewichte ver

Nach d
sind beim E
18 Perzent

Mit 2
hältnisse (af
dem Brutto
paaren, Ter
Waaren aus

Nach d
Emballages
hältnisse, wel
ohne dieselben
Schadsteln.
zu verstoffl
Wöhren aus
s. Farben, S
truben.

Zivilis
in einer Ver
Ehehließunge
senen zu ver
den Vetreffend
Da aber das
kein Hinderni
zur Gendärme
die Verkündig
sens vornehme
merickommand

Lebendig
zirk) ist ein U
Opfer fieleu.

immer sehr schwach, so daß unsere Fabrikanten für alle Eisenwaren genügende Märkte finden. Besonders sind Eisenbleche, Seisen, Feingabeln, Schloßer, Stahl, Kupfer- und Messingdrähte gesucht. Einer großen Nachfrage erfreuen sich ferner die ungarischen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe, welche am zweckmäßigsten durch Vermittlung der sogenannten „Zemtwo“ geschieht. Es wäre wünschenswerth daß unsere Exportfähigen Produzenten nach dem Beispiele der Deutschen, ihre Reisenden auch nach Rußland entsenden. Die hierfür verwendeten Spesen würden durch die Eroberung neuer Märkte reichlich ersetzt.

Änderungen im russischen Zollstatut. Laut Verordnung der russischen Regierung ist in Zukunft der Packung von aus dem Auslande mit der Post ankommenden, dem Importzoll unterliegenden Waaren genau der Inhalt des Packetes anzugeben. Im Unterlassungsfalle hat der Adressat nicht nur den Importzoll sondern auch eine ebenso hohe Geldstrafe zu bezahlen. Verweigert der Adressat die Bezahlung so wird das Packet an den ausländischen Absender zurückgeschickt. Wovon die Zemesvarer Handels- und Gewerbetämmer die Interessenten zur Danachhaltung auf diesem Wege verständigt.

Goldfunde in Bosnien. Die Obergerichtliche Hütten- und Bergbauaktiengesellschaft hat vor einiger Zeit einen Bergwerksbesitz in Bosnien erworben, welcher sich als goldhaltig erwiesen hat. Die aufgeschlossenen Goldadern sind von solcher Mächtigkeit, daß die geologische Reichsanstalt in Wien den Werth des Bergwerkes auf 4 Millionen geschätzt hat. Die Aktien der glücklichen Besitzerin dieses werthvollen Objectes sind in den letzten Tagen um 20 Gulden pr. Aktie gestiegen.

Einschränkung der deutschen Kohlenproduktion. Man telegraphirt aus Essen an der Ruhr: Die „Rheinisch westphälische Zeitung“ meldet die thatsächlich erfolgte Einschränkung der Kohlenförderung bei den Beichen des Kohlenjudikats um 15 Prozent.

Ein neuer Luxusabzug. In der kürzlich in Brüssel abgehaltenen Eisenbahnkongress wurde auf Antrag des komparativen Direktors des Lloyd Canaliere Janini die Einführung eines wöchentlichen Luxusabzuges Sitende-Wien Triest mit Anschließ an den Dampfer des Lloyd nach Alexandrien und umgekehrt beschlossen welche Einrichtung am 2. Dezember in Kraft treten wird. Man erhofft davon einen großen Aufschwung der Linie Triest-Alexandrien.

Neues Zollverfahren in Italien. Die in Italien am 7. M. ins Leben getretenen neuen Verfügungen über die Zollmanipulation weisen mehrere wesentliche Änderungen auf, deren wichtigste wir auf Grund des Exportbureaus der Zemesvarer Handels- und Gewerbetämmer in folgendem zusammenfassen:

Waaren, welche einem Zolle unter 20 Lire unterliegen, werden nach ihrem Bruttogewichte, solche welche einem Zolle von 20—40 Lire unterliegen, werden nach dem effektiven Nettogewichte schließlich Waaren, welche einem höheren Zoll als 40 Lire unterliegen, werden nach dem effektiven Nettogewichte verzollt.

Nach dem Bruttogewichte zu verzollende Flüssigkeiten sind beim Einlangen in Eisternenvaggans oder Schiffen mit 18 Prozent Tarazuschlag zu verzollen.

Mit 20 Proz. Tarazuschlag werden folgende ohne Behältnisse (also nicht in Kästen etc. verpackt) eingehende und nach dem Bruttogewicht verzollbare Waaren verzollt: Töpferwaaren, Terracotta, Majolika, Steingutgeschirre, Tafeln und Waaren aus gepöhllichen oder Kristallglas.

Nach dem neuen Verfahren unterliegen auch folgende Emballages der Verzollung: 1. Hymetisch verchlossene Behältnisse, welche mit der Waare in Verkauf gelangen, und ohne dieselben nicht benützt werden können. 2. Schuhwachs Schachteln. 3. Papp: Cartons, Brettchen an welchen die zu verzollende Waare befestigt ist. 4. Kärtchen, Sternchen, Höhrchen aus Papp, auf welche Gespinnte aufgemacht sind. 5. Farben, Seifen und ähnliche Substanzen enthaltende Zimtruben.

Zivile der Gendarmen. Der Justizminister hat in einer Verordnung verfügt, daß bei Verkündigungen und Eheschließungen von Gendarmen die Vorweisung von Cheffouisen zu verlangen ist, weil der Mangel eines solchen für den Betreffenden von schweren dienstlichen Folgen begleitet ist. Da aber das Fehlen des Konfesses nach dem neuen Gesetz kein Hinderniß ist, so müssen die Standesbeamten, wenn der zur Gendarmerie gehörige Bräutigam, darauf besteht, sowohl die Verkündigung, wie auch die Eheschließung selbst ohne Konfess vornehmen; hierüber ist aber dem betreffenden Gendarmeriekommando sofort Bericht zu erstatten.

Lebendig begraben. In Stanesofalva, (Metzler Bezirk) ist ein Unglück geschehen, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Die dortigen Insassen Ana Golubos, Johan u.

Topola und Jesta Momirov waren mit der Sandashhebung aus einer Grube beschäftigt, als sie plötzlich durch abgestößtes Geröll und die herabstürzenden Sandmergen verschüttet wurden. Die zwei Erstgenannten fanden sofort den Erstichungs-tod, während die letztere erst nach einigen Stunden den Geist aufgab.

Millionendiebstahl. Aus Brüssel wird gemeldet Die belgische und die französische Polizei verhafteten 33 Mitglieder einer internationalen Einbrecher-Diebsbande, die in den letzten Jahren in Belgien, Holland, Frankreich, Italien und Deutschland kolossale Bankdiebstähle im Werthe von vielen Millionen verübte. Eine ganze Million gestohlener Werthpapiere wurde in einem Versteck aufgefunden. Der französische Polizeikommissär Cochefort, welcher hier in dieser Angelegenheit eingetroffen ist, bezeichnet diesen Diebstahl als den kolossalsten des ganzen Jahrhunderts.

Humoristisches

Sanz einfach.

A: „Sehen Sie dort jenen Herrn? Sein Haupthaar ist seit einem Monat grau geworden.“

B: „Hat er so schwere Sorgen gehabt?“

A: „Das nicht, aber er hat seit einem Monat das färben seines Haares unterlassen.“

Deutlicher Wint

Unteroffizier (zum Rekruten, der einen eben erhaltenen Schinken und Würste anspricht): „Na mi, Mudsche, woher wissen denn Ihre Eltern auf einmal, daß heute mein Geburtstag ist.“

Selbstbewußt

Lieutenant zum Dichter: „Ihr letzter Liebesroman hat mir sehr gut gefallen — wie von mir erlebt.“

Matrikelamts-Anzeigen.

Vom 12 bis inklusive 18. Oktober 1895.

Geburts-Anzeigen:

Theodor Waldöfner 1 Knabe — Franziska Sima 1 Mädchen — Eduard Protis 1 Knabe — Karl Stupak 1 Knabe — Johann Vier 1 Knabe — Franz Speichel 1 Kn., Koloman Wieber 1 Mädchen — Eduard Stoff 1 Mädchen — Peter Gergar 1 Knabe — Georg Wagner 1 Knabe.

Zur Trauung angemeldet:

Leopold Hohn mit Anna Huber — Andreas Hamarak mit Juliana Plachy — Johann Kiat mit Wilma Martha Matzko geb. Szaf.

Gestorben:

Stefanie Kaschak 3 Jahre alt — Georg Urban 5 Jahre alt — Theodor Waldöfner 2 Tage alt — Karl Simon 1 Stunde — Karolina Boschak 4 Jahre alt — Josef Symlek 10 Jahre alt — Andreas Lang 59 Jahre alt — Franz Speichel 8 Tage alt — Josef Steckel 6 Monate alt — Adelheid Polassek 48 Jahre alt — Johann Dragomir 2 Jahre alt.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — Schwarz-weiße und farbig von 35 kr. bis fl. 14,65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof-) Zürich.

Anzeige.

Endesgefertigter erlaube mir hienüt einem geehrten p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich das hies.

Podvinetz'sche

Bilder- und Spiegel - Lager

zu sehr billigen Preisen ankaupte, und in der Lage bin, Glasbilder, welche früher das Paar 24 fl. kostete, jetzt um nur 10 fl. zu verkaufen. Alles übrige ebenfalls zu sehr herabgesetzten Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

A, FLEISCHER.

Zahnart

Dr. H. Berdach aus Wien,

beehrt sich einem geehrten P. T. Publikum anzuzeigen, daß er vom

20. Obktober angefangen

einige Tage hindurch zahnärztliche Ordination abhalten wird, in welcher sämtliche ins Fach schlagende Operationen wie: Schmerzloses Zahnziehen, Plombirungen in Gold, Silber und Email, Stützähne, Idealkronen, künstliche Zähne und Gebisse in Gold und Kautschuk mit und ohne Gaumenplatte etc. den modernsten Anforderungen entsprechend vorgenommen werden.

Ordination im Hotel „Central“ Zimmer Nr. 3, von 8—12 und von 2—5 Uhr.

In Hugo H. Hirschmann's Journalverlag in Wien, La. Dominikanerbastei 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Geldebetrag (durch die Postkasse oder mittelst Postanweisung) pränumeriert werden:

Wiener landwirthschaftliche Zeitung.

Besteht als allgemeine illustrierte Zeitung für die gesamte Landwirtschaft, Gärtnerei, Fisch-, Viehwirtschaft u. Genuß in O.-Ung., Galizien, Böhmen, etc.

Österreichische Forst- und Jagd-Zeitung.

Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirtschaft und Jagdwesen, Gärtnerei, Fisch-, Viehwirtschaft, etc.

Allgemeine Wein-Zeitung.

Allgemeine illustrierte Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationaler Weinhandel, etc. General für Weinhandlungen, Kellern u. Gasthof-Zeitungen, etc.

Zahnärztliches u. Zahntechnisches Atelier

Dr. Ostersetzer & Mayer



aus WERSCHETZ

sind in Resicza eingetroffen u. ordiniren im Hotel „Central“
8 bis 10 Tage, Vorm. von 8 bis 12 u. Nachm. von 2 bis 6 Uhr.

Es werden einzelne Zähne, sowie ganze Gebisse in Celluloid, Kautschuk, Platin oder Gold mit amerikanischer Federn, Klammern oder amerikanischen Luftdruck, sowie Zahnplombirungen mit diversen Metallen angefertigt; schlechte Zähne und Wurzeln mit Lachgas ausgezogen, Zähne gereinigt und alle in das zahnärztliche und zahntechnische Fach einschlagende Operationen und Arbeiten angefertigt.

Um gütigen Besuch bittet Hochachtungsvoll

Dr. Ostersetzer & Mayer.

 Mässige Preise. 

Eröffnungs-Anzeige.

Endesgefertigter erlaube mir dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

vom heutigen Tage

die in allen Theilen neu renovirten

Zoffmann'schen Gasthauslokalitäten

übernommen habe, und werde ich stets bemüht sein durch aufmerksame, prompte Bedienung und Verabfolgung guter Speisen und Getränke mir das Vertrauen des P. T. Publikums im vollsten Maasse zu erwerben

Besonders mache ich das P. T. Publikum auf meiner exquisiten Küche aufmerksam. Ich verabfolge schmackhafte billige Kost sowohl im als auch außer dem Hause.

Um zahlreich Besprechung bittet

Hochachtungsvoll

Georg Stojanovics, Gastgeber.

Prämien
Die Vergütung
Sonntag und
Verfendung ob

ganzzährig
halbjährig
vierteljährig
Einzeln

Man prämiert
mittels Postan
ministration d

Litterarische B
en werden bis
Mitte

Anonyme Zus
Berücksichtigun
werden nicht

nehere Adress
bitten wir stets

Nr.

U

Es ist es
des Provinz-S
tet und seine
Geschäftslage
Die Handelska
Niedergänge z
die Ursache des
Diese sind
sen verschieden
uns in unserer
stig wirkende f

Vor Alle
ziehungskraft d
durch die der
Frachttarife un
Waarentarife f
Auswärts gehen
gehen, die um
nach Budapest
beispielsweise de
fahren, wie nach
dorthin.

Die kräfti
welt auf den P
senden und Age
den Detaillisten

Die laue
welcher Räßigkeit
werthvollerer
und auch förml
ren.

FE

D

Hätte früher
bruder diese Ge
gen Lettern auf ein
geworden, eine Leg
mit ihrer Moral z
Jetzt wird d
24 Stunden versch
die Moral, die ich
es damals gewe
den Geschichten als
wie mit den Reize
einem Koupee dur
ster, der andere
aufzeichnungen: „T
lose Gebirgsstei
wo man fährt, Coe